

mario
krämer

symb

Symbiont gr. Partner einer Symbiose

Symbiose biol. „Zusammenleben“ ungleicher
Lebewesen zu gegenseitigem Nutzen



tnoi

architektur



Kurzbeschreibung
Aufstockung eines bestehenden Wohn- und Geschäftshauses mit Wohnraum, Wintergarten und Dachterrasse

Projektvergabe
Direktauftrag

Planung
Mario Krämer

Leistungen
LPH 1-8

Ort
Merzig

Planungszeit
2002-2003

Bauzeit
2003-2004

Neue Fläche
45 m² BGF

Konstruktion
Holzrahmenbau

Fassade
vorgehängte hinterlüftete Fassade,
Faserzementplatten

Energiestandard
EnEV

Architekturpreise
BDA-Preis 2004

Ausstellungen
Teilnehmer der Ausstellung im deutschen Pavillon der Architekturbiennale Venedig — convertible city— 2006

Aufgabe | Sabbah und Patrick Friedrich lebten bisher in einer ca. 80 m²-großen Wohnung im obersten Stockwerk ihres familieneigenen Geschäftshauses. Das Haus aus den frühen 60er Jahren steht in anspruchsvoller Lage in der Innenstadt von Merzig, an der Kreuzung von „am Wehrchen“ und der Trierer Straße, in Steinwurfweite zum idyllisch gestalteten Seffersbachufer und mit direkter Blickbeziehung zum alten Merziger Rathaus. Die junge Familie Friedrich ist mit dem Wunsch nach mehr Wohnraum, einem großen Dachgarten sowie einem Wintergarten auf uns zugekommen. Speziell ihre Sehnsucht nach Raum für Pflanzen war ein wesentliches Thema der ersten Gespräche. Weiterhin war zu erkennen, dass den beiden die Sonne in ihrer Wohnung fehlte. Bisher hatten sie nur einen kleinen, wenig attraktiven Balkon zur Nordseite ihrer Wohnung, was unbedingt verbessert werden sollte.

Entwurfs — Lösung | Eine Erweiterung ihrer Wohnung nach „oben“ hat sich sofort angeboten. Nach einer Begehung des Flachdachs des Geschäftshauses waren alle Bedenken ausgeräumt. Hier bot sich jede Möglichkeit für ein sinnvolles und einfach umzusetzendes Nutzen der Dachfläche. Durch das Herausnehmen der Trennwand zwischen Küche und ehemaligem Wohnraum wurde ein völlig neuer, großzügiger Raum geschaffen. Die neue Treppe nach oben strukturiert den jetzt offenen Wohn und Essraum und funktioniert zusätzlich als Oberlicht. Der Dachaufbau gliedert sich in zwei voneinander getrennte Kisten, die Wohn-Kiste und die Wintergarten-Kiste. Das bestehende Wohnhaus wurde in der Fassade nicht verändert, was schon das geringe Budget des Bauvorhabens verbot. Die, aus heutiger Sicht gewöhnungsbedürftige, späte 50er Jahre Architektur wurde bewusst nicht in geometrischen Bezug mit dem „Neuen“ gesetzt. Das Haus dient lediglich als Sockel für die neuen Räume. Die neuen Kisten beziehen sich auch in der Materialität vorsätzlich nicht auf den Bestand, der mit hellblauen und creme - farbigen Fliesen verkleidet ist (Merzig - die Stadt von V&B).

Das hier geltende Baurecht aus einem Bebauungsplan aus den 80er Jahren mit Abstandsflächen und 2/3tel Regelung haben ihren unfreiwilligen Beitrag zur neuen Geometrie geleistet. Mit diesen Regelungen wurde hantiert und eine maximal zulässige Bebauung der Dachfläche erreicht.

Konstruktion/Materialität | Die beiden Kisten sind als Holzrahmenbauten mit einem hohen Grad an Vorfertigung errichtet worden. Die grün gestrichene Brandwand zum Nachbargrundstück besteht aus vorgefertigten Betonwinkeln, die auf das bestehende Betondach geschraubt wurden. Der hohe Grad an Vorfertigung war zwingen notwendig, um eine möglichst kurze Bauzeit zu erreichen was auch funktioniert hat.

Die unterschiedlichen Fassaden dienen der Ablesbarkeit der verschiedenen Funktionen. Der „edle“ dunkelgraue Wohnkubus ist mit lackierten, zementgebundenen Spanplatten verkleidet. Die Fassade des Wintergartens ist aus blankem Zinkblech, um mit der Zeit eine möglichst rohe natürliche Patina zu bekommen, sich verändernd, wie Pflanzen.

Fazit | Sabbah und Patrick Friedrich leben jetzt in einer ca. 115 m² großen Maisonett-Wohnung mit offenem Grundriss, einer kleinen Galerie und einer Dachterrasse mit viel Raum für Pflanzen.

